

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Einen Querschnitt durch die badische Landeshauptstadt

[urn:nbn:de:bsz:31-221286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221286)

Einen Querschnitt durch die badische Landeshauptstadt

gibt Ihnen die Ausstellung der Stadtverwaltung. Alle ihre Tätigkeitsgebiete werden in

Wort, Bild und Schaumodell

dargestellt und damit auch dem Laien ein lebendiger Einblick in das bislang verschlossene Gebiet des Arbeitsbereiches der Stadt gewährt.



Städtische Ausstellungshalle, der Ort der Ausstellung.

Was leistet die Stadt?

Eine Antwort auf diese Frage wird die Ausstellung geben. Man wird sehr erstaunt sein, wie weitverzweigt ihre Tätigkeit ist, in wieviele Einzelgebiete das Feld aufgeteilt werden muß, damit der Stoff bewältigt werden kann.

Alle Arbeit zum Wohle der Gemeinschaft!

Ob die Stadt ihre Verwaltungen, ihr Schulwesen oder ihre technischen Ämter zur Schau stellt, immer bietet sich daselbe Bild:

Die Stadt ist die treue fürsorgliche Mutter für das Wohl jedes einzelnen der Stadtgemeinschaft!
Es ist wohl wenigen bekannt, daß

die Stadt die größte Arbeitgeberin

innerhalb ihres Stadtbereichs ist. Darüber hinaus ist sie auch die

größte Auftraggeberin, die größte Haus-, Grund- und Waldbesitzerin.

Der organische Aufbau der Stadt wird in der Ausstellung eine anschauliche Darstellung erfahren.

Der

heroische Kampf in der Arbeitschlacht

wird gleichfalls aufgezeigt. Nicht besser konnte diese einzigartige Wirkung zutage treten, als durch die Darstellung der Entwicklung in den letzten Jahren.

Fortschritt und Aufbau,

das sind die Zeichen, die den Weg des Dritten Reiches auch in der Stadtführung kennzeichnen.



Karlsruher Rathaus.

Kleiner Rundgang durch die Ausstellung.

Nach der Eingangshalle betritt man die

Empfangshalle,

die mit wertvollen Kunstschätzen und Gemälden aus städtischem Besitz geschmückt ist. Ihr folgt die

allgemeine Abteilung,

in der alle die Gebiete behandelt werden, die nicht das Tätigkeitsgebiet der Stadt ausmachen, wohl aber im Rahmen der Ausstellung gezeigt werden müssen, wenn die volle Bedeutung der badischen Landeshauptstadt herausgestellt werden soll.

Handel, Wirtschaft, Verkehr, Kunst, Literatur und Presse

berichten über ihre einzelnen Gebiete und geben einen Begriff von der Bedeutung Karlsruhes in der Südwestmark.

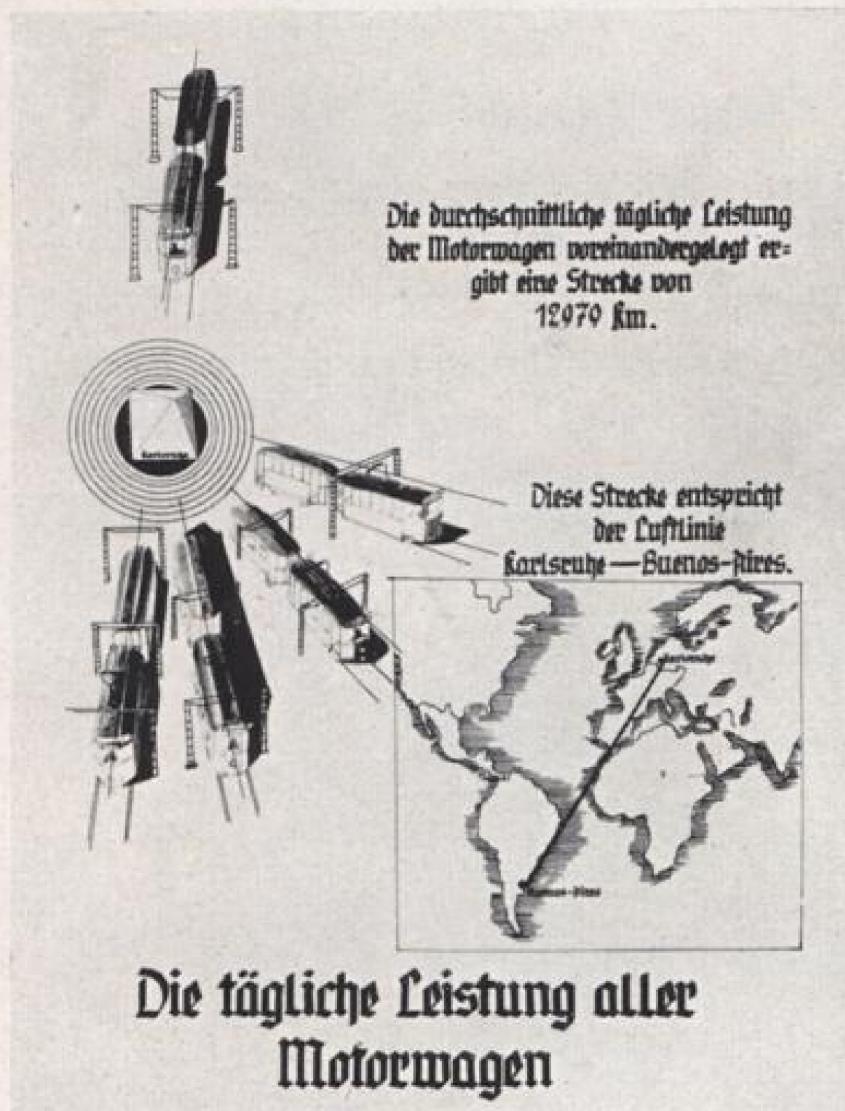
In den drei

Hauptabteilungen Verwaltung, Schulen und technische Betriebe

kommen alle Aemter und Werke zu Wort.

Zunächst die Hauptabteilung **Verwaltung:**

Ausschnitte aus der Ausstellung.



In der Abteilung:

Finanzen, Finanzverwaltung, werden die verschiedenen Einnahmequellen der Stadt veranschaulicht und in einem Schaubild verständlich gemacht, daß der Steuerzahler sein Geld nicht ohne Gegenleistung hingibt, so daß künftig jeder Steuerzahler „freudig“ seine Pflicht erfüllt. Die verschiedenen Steuerarten erhalten eine entsprechende bildliche Darstellung.

Die Stadthauptkasse bringt Schaubilder über die Entwicklung des Vermögens und der Schulden der Stadt, die Entwicklung des Aufkommens der Einnahmen aus Körperschafts- und Umsatzsteuer in den Jahren 1924 bis 1934 (dabei wird das Vermögen in seine einzelnen Bestandteile aufgeteilt, ebenso die verschiedenen Arten der Schulden, z. B. Aufwertungsschulden, Valutaschulden usw.), ferner über die Entwicklung der Vermögenssteuer und die Entwicklung des Steueraufkommens aus der gemeindlichen Grund- und Gewerbesteuer. Besondere Beachtung wird die Darstellung über die steuerliche Belastung der Karlsruher Bürgerschaft, ausgerechnet auf den Kopf der Bevölkerung, finden. Weiter werden die Vorteile der zentralistischen Geldbewirtschaftung und der Zuschußbedarf der laufenden Wirtschaft vorgeführt. Die außerordentliche Bedeutung Karlsruhes als Arbeitgeber erhellt sich aus den Summen des Veranschlags, der 50 Mill. beträgt. Der Nettohaushaltsplan verzeichnet Einnahmen von über 34 Mill. RM, wovon über 10 Mill. für Gehälter und Löhne aufgewendet werden, die sonstigen Ausgaben belaufen sich auf über 16,5 Mill. RM.

Die städtische Sparkasse Karlsruhe bringt eine umfangreiche Darstellung ihrer gesamten Arbeit. Jede einzelne Abteilung, wie Sparverkehr, Giroverkehr, Verteilung der Spareinlage, Schulsparsverkehr, Pfandleihkasse und Hypotheken wird in großen Modellen und Schaubildern ihre Arbeit erläutern. Weitere Tafeln geben Aufschluß über die Organisation der städt. Sparkasse mit einem besonderen Eingehen auf die geschichtliche Entwicklung.

Die städt. Gebäudeversicherung ist mit graphischen Darstellungen über den Versicherungswert des Karlsruher Hausbesitzes und der Gebäudeversicherungsbeträge in den letzten zehn Jahren vertreten. Ferner ist die Entwicklung der Gebäudeeigentümer in den letzten Jahren graphisch dargestellt. Der Geschäftsgang von der Anmeldung eines Anwesens zur Gebäudeversicherung bis zur vollendeten Erledigung wird gleichfalls gezeigt.

Die Gerichtsstelle zeigt ihre Tätigkeit, Zahl und Art der behandelnden Fälle, Zahlungsbefehle, Klagen, Vergleiche, Sühntermine und Urteile.

Das Statistische Amt führt sein Arbeitsgebiet in einer Reihe von Bildern vor, u. a. die letzten Wahlen mit ihren Ergebnissen und die Bevölkerungsbewegung.

Das Personalamt erfasst die Statistiken der Beamten, Angestellten und Arbeiter, die Lohnaufwendungen im Laufe der Jahre im Vergleich zu 1914 und in Beziehung zur jeweiligen Gesamtsumme des Voranschlags, sowie den Werdegang eines städtischen Beamten und Arbeiters von der Einstellung bis zur Ruhesetzung.

Die städtische Betriebskrankenkasse bringt Schaubilder über die Mitgliederbewegung, Krankheitsfälle und dergl. Man sieht Aufzeichnungen über die Leistungen und den jährlichen Aufwand der Kasse.

Interessante Einzelheiten aus dem Betriebe bringt die Direktion des städt. Krankenhauses, die hauptsächlich in Großfotos Gebäude, Einrichtungen und Ausstattung des Krankenhauses zeigt.

Die moderne Einrichtung der chirurgischen Abteilung und des neuen Operationsgebäudes sowie Berichte über besondere Heilerfolge werden in Bildern erläutert, wie auch die medizinische Abteilung Aufschluß über Heilerfolge gibt. Das bakteriologische Institut stellt in Bild und Anschauungsmaterial den Kampf gegen die krankmachenden Bakterien aus.

In der Abteilung Gesundheitswesen wird von der früheren städtischulärztlichen Tätigkeit berichtet, mit Darstellungen über das Wachstum der Karlsruher Schulkinder und Reihenuntersuchungen. Die frühere Tuberkulosefürsorgestelle zeigt die Rückläufigkeitsbewegung der Tuberkulosesterblichkeit in Karlsruhe. Die städt. Schulzahnklinik stellt die Entwicklung des Gesundheitszustandes der Zähne der Karlsruher Schuljugend in Bildern aus. Die Auswirkung der allgemeinen hygienischen Maßnahmen der Stadt erhält in dieser Abteilung ebenfalls ihre bildliche Gestaltung.

Die Entwicklung des Fürsorgewesens wird durch Bilder und größere Darstellungen dargetan. Großfotos erläutern die Tätigkeit des Amtes und seiner angeschlossenen Heime.

Das Standes- und Bestattungsamt bringt in Schaubildern den Lebenslauf des Menschen: Geburt, Arbeitsdienst, Militärerfassung, Eheschließung, Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfen, Sterbefälle, Friedhofstatistik, Bilder der Haupt- und Nebenfriedhöfe.

Der Geschäftsgang der Hauptverwaltung mit besonderer Hervorhebung des Nachrichten- und Werbewesens und der Materialverwaltung ist aus großen Schaubildern ersichtlich.

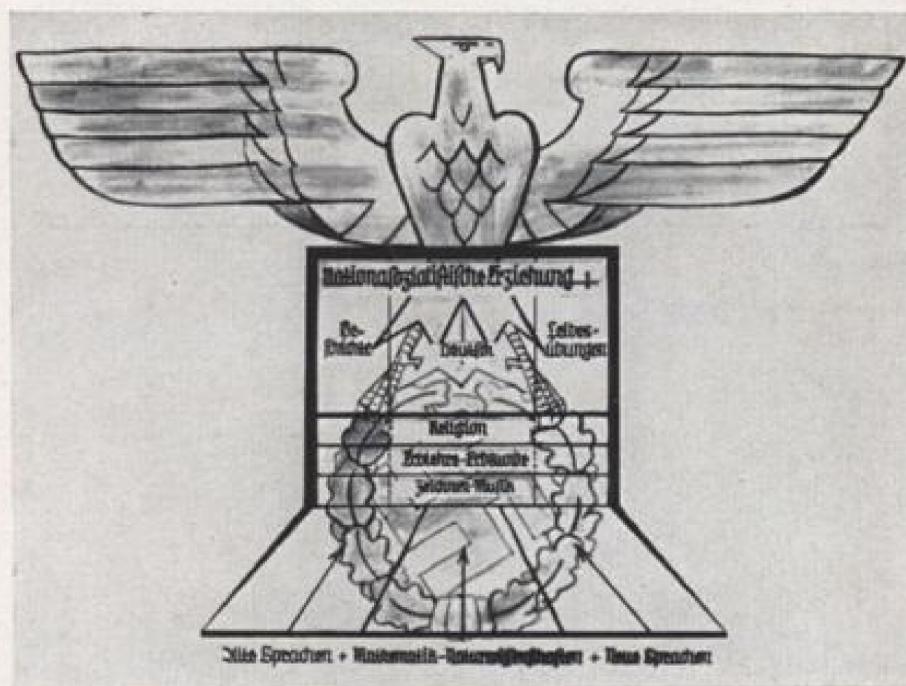
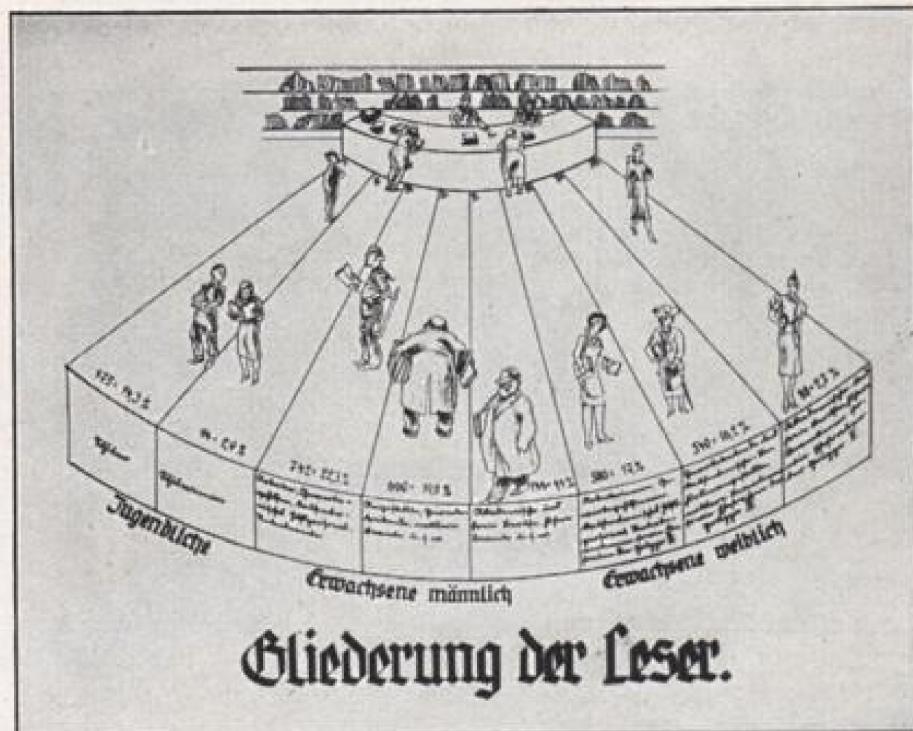
Die städt. Volksbücherei und Lesehalle unterrichtet über Aufgabe, Ziel und Arbeitsweise. Sie stellt dar, wie sie dem deutschen Menschen Helfer in seinem geistigen Ringen sein will. Der Beschauer erhält Einblick in die Arbeitsweise der Volksbücherei und die Struktur des Aufbaues des Bücherbestandes. Eine besondere Abteilung, „160 Jahre amtliche Karlsruher Presse“, wird mit anderen das Bild runden.

Zweck und Aufgabe der Verwaltungsbücherei wird an Hand von Großfotos und wertvollen Ausstellungsstücken aus dem Besitz der Bücherei dargelegt.

Der Verkehrsverein führt die Fremdenverkehrswerbung in aller Welt mit den verschiedenen Werbemitteln vor. Große Wandbilder erläutern die Erfolge der Verkehrswerbung, sowie die Organisation der Badner in aller Welt. Eine Trachtenschau, Lichtbildervorträge und Filmvorführungen erweitern den Kreis der Darbietungen.

Die zweite Hauptabteilung **Schulen**

wird von den Volksschulen, Handels- und Gewerbeschulen, den höheren Schulen und der badischen Hochschule für Musik bestritten. Die Volksschulen bringen eine graphische Darstellung ihres Erziehungs- und Bildungsplans auf verschiedenen Tafeln unter besonderer Berücksichtigung des völkischen Bildungsplans. Mit dem Aufzeigen der neuen Wege im Lehrplan, in der Vererbungslehre und der Rassenkunde durch fotografisches Anschauungsmaterial gibt die Volksschule Ausschnitte aus den Einzelheiten des Unterrichts. Weiter wird von dem geschichtlichen Werdegang der Volksschulen in Karlsruhe berichtet. Die Bilder der Volksschulen, Feiern, Flaggenparaden zeigen die Feierrgestaltung der Schule im Dritten Reich. Die Entwicklung der Volksschule, der Sondereinrichtungen und dergl. wird dargelegt. Leistungsproben aus allen Unterrichtsgebieten ergänzen die übersichtliche Schau.





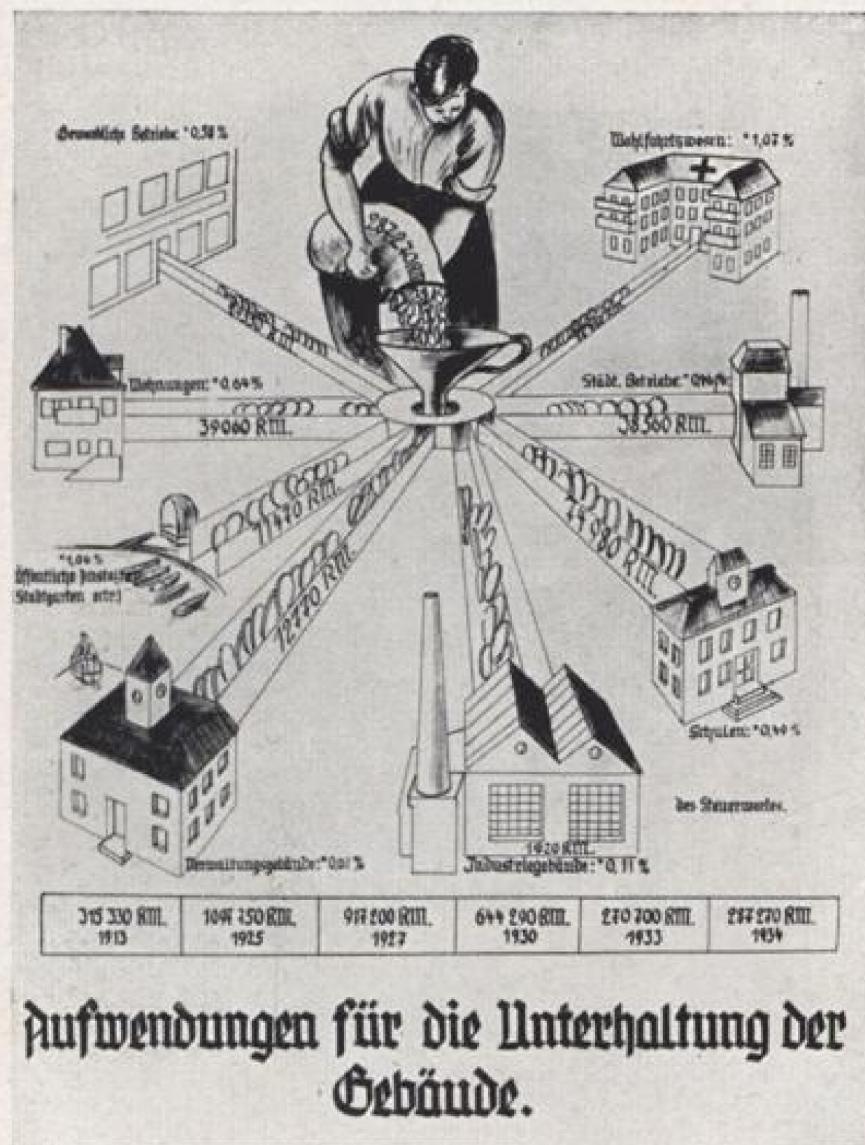
Die Handelsschulen geben ebenfalls Uebersicht über ihren fachlichen Aufbau, ergänzt durch Lichtbilder aus ihrer Arbeit und dem Unterrichtsbetrieb. Der Besucher sieht die Lehrsäle, er beleuchtet die Arbeit, die von Lehrern und Schülern geleistet wird. Betriebswirtschaftliche Organisation und rechtliche Fragen werden behandelt. In einem anderen Teil werden die Geschäftsvorgänge nach der buchhalterischen Seite hin untersucht. Eine letzte Abteilung führt in den Bereich volkswirtschaftlicher, politischer und geschichtlicher Schulung. Alle Darstellungen werden nach Möglichkeit durch anschauliche Lichtbilder ergänzt. Ebenso verstehen es die Gewerbeschulen, einen lebendigen Einblick in ihre Organisation und die Erziehung der gewerblichen Jugend zu geben. Lichtbildmaterial und bildliche Darstellungen vermitteln wiederum einen Einblick in das besondere Arbeitsgebiet der Schulen und der handwerklichen Förderung unter besonderem Eingehen auf die einzelnen Hauptberufsgruppen Baugewerbe, Holzgewerbe, Maschinenbau und Kraftfahrzeuggewerbe, Elektrotechnik und Mechanik, graphische und schmückende Gewerbe, Nahrung mit Chemie und Physik. Großfotos zeigen die vorbildlich ausgestatteten Werkstätten und Laboratorien, unterstützt durch Arbeitsmodelle. Das Tätigkeitsbild einer badischen Gewerbeschule, in ihren Leistungen als führend anerkannt im Reich, wird damit verständlich gemacht. Das Bildungsziel der höheren Fachschulen wird erläutert.

Die Höheren Schulen berichten anschaulich über ihre Organisation, ihren Lehrplan im Sinne nationalsozialistischer Erziehung mit besonderem Eingehen auf die sportliche Schulung und Schulfeiern in Schrift, Bildern, Zeichnungen und Fotos. Im Mittelpunkt ihrer Ausstellung steht eine Ehrentafel der gefallenen Lehrer und Schüler. Die Ausstellung der badischen Hochschule für Musik gibt einen Ausschnitt aus der Geschichte der deutschen Musik überhaupt. Weiter wird versucht, den heutigen Stand der Musikerziehung an Hand der Anstaltseinrichtungen, der Lehrpläne usw. vorzuführen. Besonderer Beachtung wird sich die Darstellung der Entwicklungswege künftiger Berufsmusiker von Anfang bis zum Abschluß des Studiums erfreuen.

Das Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt ordnet seinen Ausstellungsstoff nach folgenden Gesichtspunkten: Gas- und Wasserversorgung (der Betrieb der einzelnen Abteilungen), Elektrizitätsversorgung, maschinentechnische Abteilung, Verwaltungsabteilung und Organisationspläne des Amtes. Uebersichtliche Darstellungen in Modellen und Schaubildern führen die Versorgung von der Erzeugung bis zum Verbrauch vor Augen, ergänzt durch Lichtbilder aus den Betrieben.

Das Hochbauamt führt in die Tätigkeit seiner verschiedenen Abteilungen ein. Pläne und Bilder von Neubauten der letzten Jahre, sowie von geplanten großen und wichtigen Neubauten werden ausgestellt, weiterhin Bilder von der Ausschmückung der Stadt bei feierlichen Anlässen in den vergangenen Jahren. Die Abteilung für Bauunterhaltung gibt Aufschluß über den Steuerwert der städtischen Gebäude, die stadteigenen Mietwohnungen, nach Anzahl und Größe aufgeführt, sowie Einnahmen und Ausgaben für sie. Die Darstellung der Aufwendungen für die Reinigung der Schulhäuser bringt einen Einblick in die vielfache Kleinarbeit der Stadt. In der Abteilung Markt und Messe erfährt man Näheres über Zahl und Art der Großhändler, der Erzeuger und Gärtner, sowie der Kleinhändler in der Markthalle und der noch im Freien stattfindenden Außenmärkte.

Das Tiefbauamt mit seinen verschiedenen Abteilungen nimmt einen breiten Raum ein, wobei hauptsächlich Modelle die verschiedenen Arbeitsgebiete dem Laien erläutern. Es zeigt unter anderem Modelle für Zubringer zur Reichsautobahn, von verschiedenen Straßen und Brücken, von Platzgestaltungen früher, heute und zukünftig. Die Abteilung Straßenreinigung arbeitet



hauptsächlich mit Lichtbildern von den verschiedenen Klär- und Spülanlagen und Müllabfuhr. Die Abteilung Neubau bringt u. a. eine Uebersicht über die Neubauarbeiten 1919 bis 1936 mit Bildern von der Stichkanalerweiterung und dem 5. Hafenbecken. Das Vermessungsamt bietet Pläne über seine Arbeitsgebiete, über die trigonometrische Vermessung, die Herstellung von Handrissen, Katastern und Uebersichtsplänen, ferner eine Statistik der behandelten Baugesuche nebst Lageplänen, sowie Darstellungen des Gesamtgrundbesizes der Stadt, dessen Entwicklung, Verwaltung und Verteilung.

Das Stadterweiterungsbüro stellt einen Wirtschaftsplan und zum Vergleich den Generalbebauungsplan von 1926, einen Verkehrslinienplan, Bauungspläne für einzelne Siedlungsgebiete, die Altstadtsanierung, einen Uebersichtsplan über die Neubautätigkeit der Jahre 1928 bis 1935 bildlich in Form von Modellen aus.

Das Bahnamt führt in alle Dinge aus seinem Bereich ein, die der Öffentlichkeit unbekannt bleiben. Neben statistischen Unterlagen sind Gegenstände aus der Bahnmeisterei, der Oberleitung und den Werkstätten zu sehen, wie Modelle von Herzstücken, Schienenstücken, Stoßschweißungen usw.

Das Gartenamt zeigt die Verteilung der städtischen Grünanlagen im Stadtgebiet, größere Darstellungen über den Besuch und den Tierbestand des Stadtgartens und den Bestand an Vögeln und dergl. Fotos aus dem Stadtgarten und den öffentlichen Anlagen ergänzen das Bild.

Die Betriebseinrichtungen der Badeverwaltung werden ebenfalls durch Lichtbilder und farbige Darstellungen erläutert, besonders hervorgehoben werden dabei die Kurabteilungen des Bierordt-bades, die zu den schönsten Anlagen Deutschlands zählen, ferner die Arbeit der Wasserreinigungs- und Entkeimungsanlagen. Das Rheinstrandbad Rappenswört erstet in einem großen Modell, verlebendigt durch etwa 100 Lichtbilder aus dem fröhlichen Badebetrieb. Statistiken über Bäderbesuch, Ausgaben und Einnahmen beweisen, wie sehr es sich die Stadt angelegen sein läßt, für den Gesundheitszustand ihrer Einwohner zu sorgen.

Die Berufsfeuerwehr vermittelt einen anschaulichen Einblick in ihren Betrieb und Organisationen durch die Schau „Feuerwehr Einst und Jetzt“, die Darstellung einer Alarmierung vom Feuermelder bis zur Ankunft auf der Brandstelle, Statistiken über Brände und Krankentransporte.

Aufschlußreiche Einzelheiten bringt das städtische Hafenamts. Hier werden einige Zahlen über Schiffsverkehr, Umsatz und dergl. verlebendigt, die einen Einblick in den außerordentlichen Aufschwung des Karlsruher Hafens geben. Ein Modell der gesamten Hafenanlage sowie Modelle von Schiffskranen, Verladeanlagen und weiterhin ein anschauliches Bild der großen Entwicklung vervollständigen den Ueberblick.

Das städtische Schlacht- und Viechhofamt gewährt einen übersichtlichen Einblick in seine Arbeit durch Vorführung von Modellen verschiedener Einrichtungen, von Aufnahmen aus dem Betrieb, besonders der Trichinenschau, durch Ausstellung eines Mikroskops mit Präparaten sowie einiger Lehrtafeln usw.

Die städtische Forstwirtschaft wird durch das Forstamt Karlsruhe dargeboten. Vor allen Dingen wird darauf abgehoben, welche Aufgaben der Stadtwald im Dienst der nationalen Rohstoffversorgung zu meistern hat. Die wirksame Landschaftspflege, ebenfalls ein Hauptgebiet des Forstbetriebs, erfährt eine lehrreiche Gestaltung in Bild und Modell. Wildhege und Vogelschutz finden gleichfalls Beachtung, selbstverständlich auch die Maßnahmen der Schnakenbekämpfung.



Im Jahre 1935 wurden aus dem Karlsruher Müll an wertvollen Rohstoffen ausgelesen

Rohstoffgewinnung aus dem Müll.



Tierbestand: Insgesamt 1704 Stück 242 Arten.

- 1 Säugtierr. 179 Stück 45 Arten.
- 32 Raubtiere: 3 Löwen, 3 Tiger, 3 Leoparden, 10 Bären, 2 Dachse, 2 Fischotter, 1 Marder, 4 Frettchen, 1 Otter, 3 Hunde, 5 Robben, 2 Seelöwen, 3 Seehunde, 01 Iustierr., 1 Elefant, 11 Pferde u. Paus, 7 Zebra, 2 Esel, 1 Bison, 3 Yak, 2 Zebu, 2 Mouflons, 20 Hirsche, 3 Rehe, 3 Lama, 3 Kamel, 3 Bromedare, 4 Wildschweine, 07 Nagetier, 2 Biber, 12 Nutria, 2 Meerfischweirachen, 23 Kaninchen, 29 weiße Mäuse, 5 Igel, 1 Kröte, 2 Alligatoren, 10 Nattern, 10 Schildkröten.

